

AWO auch in Pandemiezeiten für Menschen da

Mitgliederversammlung der AWO | Mitgliederverlust | Nachfrage nach »Essen auf Rädern« besonders hoch

EINBECK. Die Mitgliederzahl ist zurückgegangen, dafür hat der Mahlzeitendienst »Essen auf Rädern« viele neue Kunden gewonnen. Bei der Mitgliederversammlung des Einbecker AWO-Ortsvereins wurden zudem Ehrungen ausgesprochen.

Rolf Hojnatzki, Vorsitzender der AWO Einbeck, musste feststellen, dass die Corona-Pandemie den Mitgliedern, Ehrenamtlichen und ganz besonders den FahrerInnen und Beschäftigten der Geschäftsstelle einiges abverlangt habe. Er bedankte sich bei allen, die während der ganz schwierigen Phase des Lock-downs mitgeholfen haben, die Hilfe von Menschen für Menschen im Sinne der AWO aufrecht zu erhalten. Mit dem Weihnachtspaket für die Mitglieder habe die AWO versucht, die Mitglieder etwas aufzumuntern.

Leider konnte der Vorstand sich vielfach nur in Videokonferenzen austauschen, »aber die Arbeit musste weitergehen, Entscheidungen zu Personal, Maßnahmen und Finanzen mussten getroffen werden«, so Hojnatzki. Am 7. September 2020 wurde Martin Wehner als stellvertretender Vorsitzender in der Nachfolge des verstorbenen Werner Bostelmann ins Vereinsregister eingetragen.

Der Ortsverein hat in der Pandemiephase viele Mitglieder verloren, das zeigten auch die vielen Verstorbenen bei der Totenehrung. Insbesondere der Verlust von Angelika Froböse wiege schwer, sie war Mitglied des Vorstandes und in der Tagesstättenarbeit sehr aktiv. Derzeit hat der Ortsverein noch 85 Mitglieder.

Auch in 2020 und 2021 wurde weiter investiert und renoviert. So wurden zwei Fahrzeuge beschafft, im Bereich »Billabong« renoviert, unter anderem die dortige Küche. Endlich fertiggestellt wurde auch die Hofüberdachung zum Schutz der Fahrzeuge.

Für 2022 und 2023 ist der Einstieg in die E-Mobilität geplant: Sukzessive soll der Fuhrpark mit den sechs Fahrzeugen elektrifiziert werden. Dazu wurden zwei Fahrzeuge bestellt,

die im April 2023 geliefert werden, in der Zwischenzeit soll die Ladeinfrastruktur geschaffen werden. Damit soll auch die Nachhaltigkeit in Verbindung mit dem frisch zubereiteten Essen aus dem Einbecker Bürgerspital hergestellt werden. Denn die E-Fahrzeuge werden ausschließlich Strom aus regenerativer Erzeugung beziehen.

Die Nachfrage an Menüs ist seit der Pandemie besonders hoch. Das stellte zeitweise Krankenhaus und AWO vor große Herausfor-

an die Anpassungen der Hygienemaßnahmen während der Pandemie, sie dankte ihren Mitarbeitern, dass alle »mitgezogen haben«.

Julian Oppermann vom Tagestreff »Billabong« erklärte, dass man immer wieder unter Neujustierung versucht habe, den Menschen bestmöglich zu helfen. In jedem Jahr benötigten rund 300 Personen Beratung. Und jedes Jahr gebe es rund 100 Neukontakte. Der Tagestreff war während der vergangenen Pandemie-Zeit auch geschlossen, was für viele Klienten eine »dramatische Veränderung« in der Tagesstruktur bedeutet habe. Jetzt werde wieder Essen, Getränke und Gemeinschaft angeboten, Wäsche waschen und duschen sei auch wieder möglich. Die Tür stehe jetzt wieder allen offen, auch ohne Termin.

Dass die AWO auf gesunden Füßen steht, hob Wolfgang Thies hervor. Er deutete an, dass die Lohnleistungen und auch die Kosten für das Essen steigen werden. Revisorin Eunice Schenitzki bescheinigte saubere Kasselführung. Entlastung wurde erteilt.

Geehrt wurde Paul Traupe für 50 Jahre Mitgliedschaft, lange Jahre auch im Vorstand, mit Urkunde und Nadel. Die Ehrungen von Hiltrud Deppe und Martin Wehner für 51-jährige Mitgliedschaft werden in kleinem Kreis erfolgen. Christel Adamczak ist seit zehn Jahren ehrenamtlich aktiv für die AWO. Dafür wurde ihr eine Urkunde und das AWO-Ehrenzeichen verliehen.

Neu zusammengeschlossen ist der AWO-Kreisverband Göttingen-Northeim. Die Kreisverbandsvorsitzende Dagmar Freudenberg freute sich über den aktiven und finanziell gut aufgestellten Einbecker Ortsverein. Die Fusion sei – aufgrund der Pandemie – nicht einfach gewesen. Mit der Verschmelzung wird die allgemeine Verbesserung der Leistungsfähigkeit der AWO verfolgt. Jetzt gelte es, wieder aktiv zu werden und die Aufgaben als Wohlfahrtsverband auszufüllen. Zudem will sich die AWO auch verstärkt des Themas »Gewalt in der Familie und in der Gesellschaft« annehmen. sts



Rolf Hojnatzki (rechts) ehrte Paul Traupe (Zweiter von rechts), der 50 Jahre Mitglied in der AWO ist. Ausgezeichnet wurde auch Christel Adamczak (Zweite von links), die seit zehn Jahren ehrenamtlich aktiv ist, mit auf dem Foto Geschäftsführerin Kerstin Droste (Mitte) und die Kreisverbandsvorsitzende Dagmar Freudenberg (links).

Foto: Stöckemann

derungen – auch bei Eis und Schnee im Februar 2021. Dabei musste auch der Schutz von Fahrern und Kunden vor Infektionen sichergestellt werden. In 2020 wurden insgesamt 86.195 Essen (+13,9 Prozent) und in 2021 86.443 Essen ausgeliefert.

Der Schutz der Ehrenamtlichen und der BesucherInnen steht für die AWO an erster Stelle. Deshalb wurde am 16. März 2020 schweren Herzens die Tagesstätte und auch »Billabong« in Präsenz geschlossen, während die Beratung weiterging. Seit kurzem haben beide Bereiche wieder geöffnet. »Das Leben kehrt langsam wieder in das Haus der Sozialarbeit zurück«, freute sich Hojnatzki, der sich auch bei der Stadt für die gute Zusammenarbeit bedankte.

Geschäftsführerin Kerstin Droste erinnerte